

JAHRESBERICHT

2020

ELISABETH-KÄSEMANN-STIFTUNG

VORWORT



Foto: David Franck Photographie

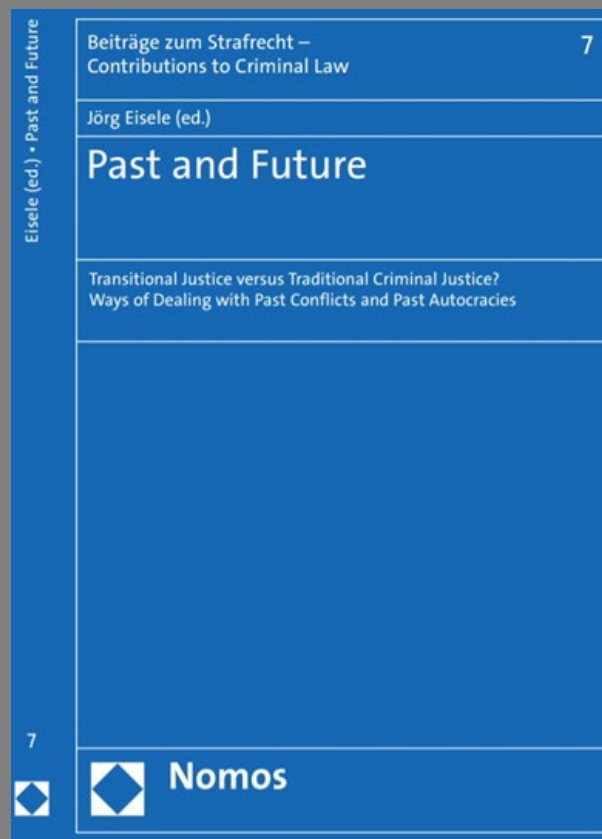
Aufgrund der Pandemie hat die Elisabeth-Käsemann-Stiftung alle für 2020 geplanten Präsenzveranstaltungen auf das darauffolgende bzw. das Jahr 2022 verschoben. Dadurch frei gewordene Kapazitäten konnten genutzt werden für eine deutliche Zunahme der virtuellen Kommunikation mit Institutionen und

Partnern in Lateinamerika. Neue Ideen und Projektplanungen konnten entwickelt werden, deren Früchte in den nächsten Jahren sichtbar werden. Viele Zoom-Konferenzen unterstützten die Intensivierung des interkulturellen Austauschs auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und kulturellen Auseinandersetzung mit autoritärer und konfliktärer Vergangenheit. Langfristig werden wir den virtuellen Wissens- und Meinungsaustausch als ergänzende Kommunikationsebene beibehalten und der technischen Entwicklung anpassen.

VERÖFFENTLICHUNG

Im Herbst 2020 erschien der Tagungsband *Past and Future*, der die Ergebnisse des 3. *Elisabeth-Käsemann-Symposiums* 2019 an der Universität Buenos Aires im renommierten *Nomos* Verlag publiziert. Mit dem Band präsentiert die Elisabeth-Käsemann-Stiftung in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Jörg Eisele an der Juristischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen sowohl dem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit neue perspektivische Ansätze in der internationalen Aufarbeitung von staatlichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Ausgehend von der Frage, ob es ein Modell zur Aufarbeitung konfliktärer und autokratischer Vergangenheit geben kann, analysieren argentinische, deutsche und kolumbianische Expertinnen und Experten die argentinischen Strafverfahren und deren Vorgeschichte, die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit in Deutschland, den Friedensprozess in Kolumbien, Wahrheitskommissionen sowie Kronzeugenregelungen.



<https://www.nomos-shop.de/nomos/titel/past-and-future-id-88226/>

FÖRDERUNG

Die Elisabeth-Käsemann-Stiftung hat das Forschungsprojekt *The event that changed my life: Second Generation Memory in sons and daughters of displaced families in Colombia* von Lina Gómez Núñez, das sich mit den Auswirkungen von Gewalterfahrung auf die nachkommende Generation befasst, mit einem weiteren Beitrag finanziell unterstützt.



Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und University of St Andrews, Scotland

Das **Stipendienprogramm der Elisabeth-Käsemann-Stiftung** für Studierende des binationalen Masterstudiengangs **Conflict, Memory and Peace** der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universidad del Rosario in Bogotá und das **Elisabeth Käsemann Scholarship** an der University of St Andrews konnten zu unserem Bedauern 2020 aufgrund fehlender Kandidatinnen und Kandidaten bedingt durch die Einschränkungen des internationalen Reiseverkehrs und den Austritt von Großbritannien aus der Europäischen Union, nicht vergeben werden.

AUSBILDUNG

Mit der Vergabe einer Praktikantenstelle an David Roth – Student der Sozialwissenschaften an der Universität Stuttgart im 8. Semester – hat die Stiftung erstmals ausbildende Funktion übernommen. David Roths Aufgabe bestand u.a. in der Erstellung von drei biografischen Dossiers im Rahmen des Projekts *Deutsche Opfer des geheimen Haft- und Folterlagers „El Vesubio“*. Auf Grundlage verschiedener Quellen zu denen auch Zeitzeugeninterviews gehören, skizziert David Roth die Lebenslinien und Geschichte von Héctor Oesterheld, Juan Thanhauser und Federico Tatter. Das Dossier wird demnächst der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



NEUES BÜRO

Ein wichtiger Schritt zur Erweiterung des Aktionsradius der Elisabeth-Käsemann-Stiftung war nach längerem Umbau der Umzug in neue Büroräume mit angegliedertem Archiv.

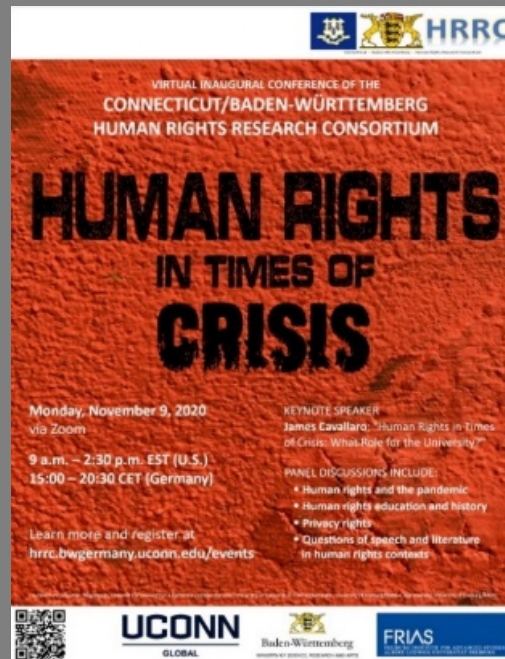


Foto: David Franck Photographie

Die modernisierten und neu gestalteten Räume bieten nun die Möglichkeit, Praktikantinnen und Praktikanten aufzunehmen und kleinere Veranstaltungen durchzuführen. Für die Sitzungen von Kuratorium und Beirat steht nicht nur mehr Platz, sondern auch die technische Ausstattung für virtuelle Meetings und hybride Konferenzen zur Verfügung.

TEILNAHME

Am 9. November 2020 wurde mit Unterstützung der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Theresia Bauer, das *Human Rights Research Consortium Connecticut/Baden-Württemberg* (HRRC) aus der Taufe gehoben. In der Arbeitsgruppe *Human Rights Education and Solidarity* des HRRC beteiligt sich die Elisabeth-Käsemann-Stiftung an aktuellen globalen Menschenrechtsdiskursen.



<https://hrrc.bwgermany.uconn.edu/>

Erstmals durften wir am Schuljahresende 2020 die Verleihung des *Elisabeth-Käsemann-Preises*, der vom Kuratorium des *Elisabeth-Käsemann-Preises* unter Vorsitz von Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, Bundesjustizministerin a. D., am Wildermuth-Gymnasium verliehen wird, begleiten. Der Preis geht jedes Jahr an Schülerinnen und Schüler, die sich in besonderer Weise innerhalb oder außerhalb der Schule für die Gemeinschaft engagiert haben.



AUSTAUSCH

2020 war ein erfolgreiches Jahr für die Festigung des deutsch-lateinamerikanischen Netzwerks der Stiftung mit dem Ziel wissenschaftlicher und kultureller Aufarbeitung von zurückliegender Gewalt und autokratischer Systeme. Im Zuge von Veranstaltungsplanung und Projektbegleitung und -entwicklung konnte das Vertrauen zu bestehenden Partnern vertieft und neue Kooperationen anvisiert werden.



Arbeitskreis Internationales des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart e. V., <https://stuttgarter-stiftungen.de/>, 21. Januar 2020.

Mit der württembergischen *Hoffnungsträger Stiftung* <https://hoffnungstraeger.de/wer-sind-wir/ueber-uns/stiftung/> tauschten wir uns über die Zusammenarbeit mit südamerikanischen Partnern aus.



Zoom-Meeting mit *Memoria Abierta* <http://memoriaabierta.org.ar/wp/en/inicio/> in Buenos Aires, 19. Juni 2020.

Memoria Abierta gehört zu den bedeutenden Organisationen in Argentinien, die sich der Aufarbeitung der argentinischen Diktatur widmen, indem sie ein umfangreiches historisches Archiv betreuen und das Bemühen von Opferorganisationen und staatlichen Institutionen fachlich begleiten, Orte zu erhalten und zu rekonstruieren, an denen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verübt wurden. Sie haben uns über die komplexe Entwicklung bezüglich der Initiative zur Erhaltung der baulichen Überreste des Haft- und Folterlagers *El Vesubio* informiert. Das Projekt wird von der Elisabeth-Käsemann-Stiftung unterstützt.



Austausch mit Dr. Adrián Bonilla, Geschäftsführender Direktor der *European Union-Latin America and the Caribbean Foundation* (EU-LAC Foundation <https://eulacfoundation.org/en>), in Hamburg, 25. August 2020.



2020 begann die Planung verschiedener Kooperationsprojekte mit Alejandra Naftal, Direktorin einer der wichtigsten Gedenk- und Lernorte Argentiniens „Sitio de Memoria ESMA“ <http://www.museositioesma.gob.ar/> und ihren Mitarbeiterinnen. Foto: 11. Mai 2021



23. Stuttgarter Stiftungstag, 27.November 2020

Weitere Informationen über aktuelle Aktivitäten der Elisabeth-Käsemann-Stiftung unter AKTUELLES auf der Homepage der Stiftung:

<http://www.elisabeth-kaesemann-stiftung.com/aktuelles.html>

IMPRESSUM

Elisabeth Käsemann Stiftung gGmbH
Internationaler Dialog für Erinnerung und Demokratie
Lenbachstraße 60
70192 Stuttgart
Deutschland

Tel: 0049 (0)711-810 64 41
Fax: 0049 (0)711-810 64 42
kontakt@elisabeth-kaesemann-stiftung.de

Geschäftsführung:
Dorothee Weitbrecht

Kuratorium:
Thomas Fischer
Jörg Hübner
Adolfo Pérez Esquivel
Luisa Wettengel

Beirat:
Heike Bosien
Stefan Drößler
Mona Hafez
Ramiro Vera-Fluixá

Amtsgericht:
Stuttgart HRB 749175

USt-IdNr.:
DE295438058